



SoSe2021

## **La Laguna, Spanien**

Studieren mit Blick aufs Meer? Spanisch lernen beim Erklimmen eines Vulkans? Internationale Freundschaften knüpfen am Strand? Den eigenen Horizont erweitern beim Insel-Hopping? All das ist möglich auf den Kanarischen Inseln, genauer gesagt in La Laguna auf Teneriffa!

Dank Erasmus+ hatte ich die Möglichkeit die letzten sechs Monate in eine unvergessliche Zeit zu verwandeln. Alles begann vor anderthalb Jahren als ich die Zusage der TH Köln bekam mein 6. Semester auf Teneriffa absolvieren zu können. Das folgende Jahr war etwas holprig durch die aufkommende Covid-19 Pandemie, doch schlussendlich konnte ich mein Auslandssemester wie geplant durchführen und saß anfang Februar im Flieger nach Teneriffa. Ab hier fühlte es sich an als wäre das Universum auf meiner Seite und alles lief wie am Schnürchen, vielleicht lag es aber auch an der Sonne, die neue Lebensenergie entfachte oder der insgesamt deutlichen entspannteren Covid-Lage auf der Insel.

### **Ankunft**

Ich konnte von Köln aus direkt in den Süden von Teneriffa fliegen und hatte so das Vergnügen bereits auf der Busfahrt in den Norden erste Eindrücke der Insel zu erhalten, den beeindruckenden Teide zu erblicken und den Wechsel der Landschaft zu beobachten - von trockener Vulkanlandschaft mit vielen Bananenplantagen und Tourismusstädten hin zu den saftig grünen Bergen im Norden der Insel. Ich habe mich im Vorhinein mit Student:innen in Verbindung gesetzt, die im Jahr vor mir ihr Erasmus Semester in La Laguna absolviert hatten und mich auf deren Empfehlung hin die ersten zwei Wochen zunächst in einem Hostel eingebucht, um alle weiteren organisatorischen Schritte in Ruhe vor Ort zu erledigen. Dies kann ich auch nur jedem ans Herz legen, um ein erstes Gefühl für die Stadt zu bekommen bevor man auf Wohnungssuche geht und sich mit anderen Erasmusstudent:innen zusammen durch den Bürokratiedschungel des Einschreibens und Organisierens wurschteln kann. Die meisten Erasmusstudent:innen waren zur gleichen Zeit vor Beginn der Vorlesungen im Hostel und so konnte man sich direkt ein Netzwerk vor Ort aufbauen, was in der damaligen distanzierten Covid-Situation sehr wertvoll war.



### **La Laguna und Wohnen**

Die Wohnungssuche vor Ort hat sich als deutlich einfacher herausgestellt als erwartet; mit Hilfe von Facebookgruppen, lokalen Internetseiten und Mundpropaganda haben wir alle eine passende Unterkunft gefunden. Ich hatte Glück durch eine andere Studentin in ein großes Haus einziehen zu können, mit sowohl Spanier:innen als auch anderen Erasmusstudent:innen. Die meisten Student:innen leben im Stadtzentrum und der näheren Umgebung, wodurch alle fußläufig das Zentrum und den Busbahnhof erreichen können und man sich auch leicht besuchen konnte. Mir hat die kleine von grünen Hügeln umrahmte Stadt insgesamt sehr zugesagt und ich habe mich von Anfang an pudelwohl gefühlt. Ich bin gerne durch die Pflastersteinstraßen geschlendert und habe die bunten Fassaden der Häuser bewundert, habe Sport im Park gemacht, bin Palmenalleen entlang gejoggt oder bin auf einen der umliegenden Hügel und habe den Blick über La Laguna bis runter nach Santa Cruz genossen. Das alte Stadtzentrum ist Teil des UNESCO Weltkulturerbes und bietet einem sowohl einladende Kleinstadtatmosphäre (fast schon Dorfähnlich, da man nicht das Haus verlassen kann ohne nicht mindestens ein bekanntes Gesicht auf der Straße zu sehen; dies gilt jedoch auch für die gesamte Insel) als auch alles weitere was das Student:innenherz benötigt. Sollte doch mal etwas fehlen ist die Hauptstadt der Insel mit ihrem modernen Flair auch nur ein paar Straßenbahnstationen entfernt

## ULL - Universidad de La Laguna

Einige Tage vor dem Veranstaltungsbeginn haben wir eine freudige Email erhalten, die das Ende des absoluten Onlinestudiums ankündigte. So hatte ich die Möglichkeit meine Kurse nicht nur online sondern auch zum Teil in Präsenz wahrnehmen zu können. Insgesamt hatte ich fünf Unterrichtstermine unter der Woche, wovon ich drei vor Ort in der Uni wahrnehmen konnte. Leider war dies von Fakultät zu Fakultät sehr unterschiedlich und viele meiner Freunde, hatten nur selten bis gar nicht die Möglichkeit Kurse in der Universität zu besuchen, wodurch mir nochmal mehr bewusst wurde, wie dankbar ich war über meine Situation. Da dies mein letztes Semester meines Bachelors darstellte, war ich glücklich so nochmal auf den letzten Metern einen Fuß in ein Universitätsgebäude setzen zu können. Die Fakultätsgebäude der gesamten Uni erstrecken sich fast von La Laguna bis runter nach Santa Cruz, sind jedoch immer gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und oft mit Wiesen oder kleinen Parkanlagen verbunden, die einen dazu einladen die Sonne in der Mittagspause zu genießen und sich mit seinen Kommiliton:innen auszutauschen. Die Cafeteria war leider aufgrund der Pandemie geschlossen, die Büchereien hingegen durchgehend und haben so vor allem in der Klausurphase einen guten Lernort geboten.

Für mich war es eine ganz neue Erfahrung den, im Gegensatz zu Deutschland, recht engen Umgang zwischen den Professor:innen und Student:innen zu erleben und auch die Lehrmethoden waren zum Teil sehr unterschiedlich. Ich hatte die Möglichkeit auch Kurse von anderen Studiengängen aus meiner Fakultät zu wählen und habe letztendlich auch zusätzlich zu meinen Kursen vom BA Soziale Arbeit einen Kurs vom BA Soziologie belegt. Auch wenn ich mir mit meinem eigenen Bachelor bis zum Ende sehr sicher war, hat mir diese Erfahrung dennoch viel mitgegeben und der Soziologiekurs hat sich zum Schluss sogar als einer meiner Lieblingsveranstaltungen entpuppt. Die Projekte und Gruppenarbeiten sowie Aufsätze und Klausuren waren meiner Ansicht nach alle fair gestellt, sowie die abschließende Bewertung dieser.



## **Teneriffa und Alltagsleben**

Da das Sportangebot der Universität leider zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbar war, habe ich mich nach anderen Optionen umgesehen und schließlich haben wir eine Tanzschule gefunden und haben das Angebot bekommen eine eigene kleine Erasmustanzgruppe für die nächsten Monate erstellen zu können.

Ansonsten bietet La Laguna sehr viele schöne Cafes, Restaurants und lokale Guachinches für einen entspannten Sonntagsbrunch, einen Nachmittags-Barraquito oder ein Feierabendbier in einem der vielen Patios der Stadt.

Die Insel ist insgesamt unglaublich schön und bietet trotz ihrer Größe viel Abwechslung. In den Monaten dort haben wir jedes Wochenende Ausflüge mit dem Bus oder einem Mietwagen unternommen und immer wieder neue Orte, Strände oder Wanderrouten entdeckt. Vor Allem für Naturliebhaber ist sie perfekt und man kann nach einem anstrengenden Unitag entweder noch kurz zum Strand und sich eine Runde im Meer abkühlen oder mit dem Bus ins Naturschutzgebiet Anaga´s fahren und bei einer Wanderung mit Blick aufs Meer und Vulkan den Kopf abschalten. Mit einem Mietvertrag vor Ort ist es auch für Erasmusstudent:innen möglich eine Anwohnerkarte zu beantragen, mit der man dann wie die Einwohner:innen sehr günstig zwischen den Inseln hin und her reisen kann. Diesen Vorteil haben viele genutzt und wir haben nach der Klausurphase noch zusammen die Vorzüge der anderen Kanarischen Inseln kennenlernen dürfen.

## **Fazit**

Ich bin unheimlich froh, dass ich trotz der Covid-19 Pandemie die Chance hatte mein Erasmussemester absolvieren zu können. Ich kann diese Erfahrung jedem nur wärmstens empfehlen und plane selbst schon meine nächste Reise während meines Masters. Wer Spanisch lernen möchte und Kleinstadtfeeling und raue Natur mag, der ist auf Teneriffa bestens aufgehoben und wird dort tolle Monate verbringen!

